

Erstes Kapitel.

Eingang. Vs. 1—2. Ich nehme den lebhaftesten Antheil an eurem Glauben, an eurer Liebe und Hoffnung, den Früchten des genossenen Unterrichts, den euch auch Epaphras erteilt hat Vs. 3 — 9. Ich bete beständig für euch, damit ihr an Kenntniß und Tugend zunehmen und kräftig werden möget, sowie ich auch Gott für die uns erwiesene Gnade stets dankbar bin, indem er uns durch seinen Sohn erlösete. Dieser ist der Schöpfer und Herr des Alls, das Haupt der Kirche, der Urheber unserer Auferstehung und unser Heiland. Vs. 10 — 20. Auch ihr werdet dieser Wohlthaten theilhaftig, wenn ihr im Glauben standhaft verharret, sowie alle Menschen. Ich ertrage gern die Leiden, welche mich treffen bei der Verkündigung der bisher unbekannten Lehre. Vs. 21 — 28.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Paulus Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Timotheus der Bruder,</p> <p>2. An die zu Kolossa die heiligen und gläubigen Brüder in Christo. Gnade euch und Friede von Gott unserm Vater.</p> <p>3. Wir danken Gott und dem Vater unsers Herrn Jesu Christi allzeit für euch betend,</p> <p>4. Indem wir gehört haben von eurem Glauben an Jesum Christum und von der Liebe die ihr habet zu allen Heiligen,</p> | <p>5. Wegen der Hoffnung, die für euch im Himmel aufbewahrt ist, von welcher ihr früher gehört habet beim Unterricht in der Wahrheit des Evangeliums,</p> <p>6. Das zu euch gekommen, wie auch in der ganzen Welt es ist, Früchte bringt und zunimmt, wie auch unter euch seit dem Tage, da ihr gehört und erkannt habet die Gnade Gottes in der Wahrheit:</p> <p>7. Sowie ihr auch von Epaphras unserm geliebten Mitknecht</p> |
|--|---|

Ueber die Veranlassung, den Zweck, die Zeit und den Ort der Abfassung des Briefes an die Kolosser vgl. Einleitung § 16.

1. 2. Vers. Ueber den Eingang vergl. Röm. 1, 1 ff. und I Cor. 1, 1 ff.

3. 4. Vers. Vergl. Aehnliches Eph. 1, 15. 16. Phil. 1, 3 — 5. und über die Zusammenstellung der Ausdrücke: Glaube, Liebe und Hoffnung s. I Cor. 13, 10.

5. Vers. „um der Hoffnung willen“, d. h. wegen der gehofften im Himmel euch aufbewahrten Seligkeit.

6. Vers. Daß das Evangelium in der ganzen Welt verbreitet sey, konnte Paulus im Jahre 63, in welchen er dieß schrieb, mit Recht sagen, indem damals bereits in allen Theilen des römischen Reichs und auch außerhalb desselben christliche Gemeinden bestanden. — Es bringt Früchte, d. h. es äußern sich davon die wohlthätigen Folgen in den Werken der Gläubigen. Es nimmt zu, sowohl an innerer Festigkeit als an Ausdehnung.

gelernt habt, welcher ein treuer Diener Christi für euch ist,

8. Der uns auch eure Liebe im Geiste kund gethan hat.

9. Darum hören wir auch, seitdem wir es gehört haben, nicht auf für euch zu beten und bitten, daß ihr möget erfüllet werden mit der Erkenntniß seines Willens in aller Weisheit und geistigen Verständniß,

10. Daß ihr des Herrn würdig wandelt zu allem Wohlgefallen an jedem guten Werke fruchtbar und zunehmend in der Erkenntniß Gottes:

11. Mit aller Kraft kräftig gemacht, gemäß der Macht seiner Herrlichkeit, zu jeder Geduld und Langmuth mit Freude:

12. Dank sagend dem Vater

der uns fähig gemacht hat des Antheils am Erbe der Heiligen im Lichte;

13. Welcher uns errettet hat aus der Gewalt der Finsterniß und versetzt hat in das Reich des Sohnes seiner Liebe:

14. In welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden:

15. Welcher ist das Ebenbild Gottes des Unsichtbaren, der Erstgeborne aller Schöpfung:

16. Denn durch ihn ist Alles erschaffen, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seyen es Throne oder Herrschaften oder Oberherrschaften oder Mächte: alles ist durch ihn und für ihn geschaffen,

7. Vers. Epaphras wird auch Kap. 4, 12. gerühmt, ist uns aber nicht näher bekannt.

8. Vers. „eure Liebe im Geiste“, d. h. die Liebe, welche durch den heiligen Geist vermittelt wird, insofern sie vom wahren Glauben und dessen Urheber dem h. Geiste ausgeht, weshalb sie auch Röm. 15, 20. Liebe des Geistes heißt. Vgl. I Cor. 13, 1 ff.

9. Vers. Aehnliches vgl. Eph. 1, 17. 18.

11. Vers. Vgl. Phil. 4, 13. Röm. 5, 3.

12. Vers. Sinn: Ich bin Gott stets dankbar, daß er mich durch seine Gnade zur Theilnahme an dem Reiche der Seligen berufen hat. „im Lichte“ d. h. im Zustande der Erkenntniß der Wahrheit.

13. Vers. Die Finsterniß oder die Unwissenheit und der damit verbundene Götzendienst, Aberglaube und die Lasterhaftigkeit; wird hier als eine Gewalt personificirt dargestellt, welche des Menschen sich bemächtigt. — Der Sohn seiner Liebe ist sein innigst geliebter Sohn. S. Anmerkung zu Matth. 3, 17.

14. Vers. Vgl. Aehnliches I Cor. 15, 5. Apoc. 16, 23.

15. Vers. Christus heißt das Ebenbild des unsichtbaren Gottes als Darstellung des nicht erscheinenden Urseyns, s. Röm. 8, 29., der Erstgeborne aller Schöpfung, insofern er der Erste oder das Vorbild alles erscheinenden physischen und moralischen Seyns ist, dem Alles nachgebildet ist, rücksichtlich nachgebildet werden muß. Vgl. Apoc. 1, 17.

16. Vers. Sinn: Er ist also der Erstgeborne in Beziehung auf alles erscheinende Seyn, sowohl das physische als moralische, das himmlische als

17. Und er ist vor Allem und Alles besteht in ihm:

18. Und er selbst ist das Haupt des Leibes der Kirche: er der da ist der Anfang, der Erstgeborne aus den Todten, damit er in Allem den Vorrang habe.

19. Denn es gefiel, daß in ihm alle Fülle wohne,

20. Und daß durch ihn Alles gesühnt werde mit ihm, der da Frieden machte durch das Blut seines Kreuzes, durch ihn, sowohl was auf der Erde, als was im Himmel ist.

21. Auch euch, die ihr ehe-

dem entfremdet und feindlich gesinnt waret in Werken der Bosheit,

22. Hat er nun versühnet in dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, euch darzustellen heilig und untadelhaft und unsträflich vor ihm.

23. Wenn ihr anders bleibet im Glauben fest gegründet und beständig, und nicht abgewendet von der Hoffnung des Evangeliums, welches ihr gehört habt, welches verkündigt worden in der ganzen Schöpfung unter dem Himmel, dessen Diener ich Paulus geworden bin.

das irdische, er steht über allen Himmelsmächten (vergl. über die Ausdrücke Thronen und Herrschaft u. s. w. Eph. 1, 21.), die Welt steht in einem nothwendigen und allseitigen Verhältniß zu Christo: durch ihn als das vermittelnde Wort (s. Joh. 1, 3. Apgs. 17, 28. Hebr. 1, 2.) ist alles gemacht, und für ihn als den Heiland und Herrn im umfassendsten Sinn, eben weil Gott der Vater nie sichtbar werden kann.

17. Vers. Sinn: Er ist von Ewigkeit her durch den Vater gezeugt (s. Joh. 1, 1 ff.) und folglich früher als alles andre in der Zeit geschaffene und Alles besteht in Verbindung mit ihm.

18. Vers. Das Haupt des Leibes der Kirche wird Christus auch Eph. 1, 22. 23. genannt. — Der Erstgeborne aus den Todten heißt er, insofern vor ihm niemand von den Todten auferstanden ist. Paulus bemerkt ferner: Damit er in allen Dingen der erste sey, d. h. damit durch ihn und nach ihm als dem Vorbilde Alles sey und werde, und unter andern auch alle Menschen durch ihn und gleich ihm von den Todten auferstehen.

19. Vers. Sinn: Er sollte der Urgrund alles körperlichen und geistigen Daseyns seyn, woher als dem letzten Gedenkbaran alle Mittelursachen ausgegangen sind, in ihm ist die Fülle bleibend.

20. Vers. Von der Sühnung ist auch Eph. 1, 7. 10. Röm. 5, 1 — 12. von dem dadurch bewirkten friedlichen und freundlichen Verhältniß Eph. 3, 15. Hebr. 1, 14. 12, 22. die Rede. — Christus ist dadurch im ausgebreitetsten Sinne der Mittler und das Band zwischen Gott und der Welt als Ganzes und den einzelnen Theilen derselben. — Das Blut des Kreuzes, d. h. das am Kreuze vergossene Blut.

21. Vers. Vgl. Aehnliches Eph. 2, 12. 13 — 18.

22. Vers. Vgl. Aehnliches Eph. 1, 16 ff. und Kap. 5, 25 — 27.

23. Vers. Die Hoffnung des Evangeliums, d. h. die Hoffnung, welche das Evangelium gewährt.

24. Nun freue ich mich in den Leiden für euch, und ersetze in meinem Fleisch das was mangelt an den Trübsalen Christi um seines Leibes willen, welcher ist die Kirche:

25. Deren Diener ich geworden bin nach der Veranstaltung Gottes die mir für euch anvertraut ward, die Lehre Gottes zu verkündigen,

26. Das Geheimniß das verborgen war von Ewigkeit und von Geschlechtern her, nun aber offenbaret worden seinen Heiligen:

27. Welchen Gott wollte kund thun, welcher sey der Reichthum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Heiden, welches ist Christus unter euch die Hoffnung der Herrlichkeit:

28. Den wir verkündigen, je den Menschen ermahnend und belehrend jeden Menschen in aller Weisheit, damit wir jeden Menschen in Christo vollkommen darstellen:

29. Wofür ich auch arbeite kämpfend durch die Kraft dessen, der in mir mit Kraft wirkt.

Zweites Kapitel.

Bleibet fest in der wahren Erkenntniß Gottes, und lasset euch nicht durch eitle Weisheit der Menschen ableiten von Christo, der der Herr von Allem ist und uns zu ganz andren Menschen gemacht hat. Vs. 1 — 12. Durch ihn sind wir von der Sünde und von den Vorschriften des A. T. befreiet, durch ihn den Herrn des A. T. Vs. 13 — 17. Niemand leite euch irre: ihr seyd nun den Thorheiten menschlicher Meinungen abgestorben und müßet nun davon ganz ablassen. Vs. 18 — 23.

1. **D**enn ich will es euch kund thun, welche Sorge ich habe für euch und für die zu Laodizea und für alle die mein Angesicht im Fleische nicht gesehen haben:
2. Daß ihre Herzen ermuntert, durch Liebe verbunden zu

24. Vers. Ueber sein Leiden äußert sich der Apostel auf ähnliche Weise II Cor. 4, 10. Phil. 2, 17. auch Phil. 3, 10. 1, 12 — 14.

26. 27. Vers. Vgl. Ähnliches Eph. 3, 5. 9.

28. Vers. Vgl. Eph. 4, 13. 5, 27.

29. Vers. Vgl. I Cor. 15, 10.

1. Vers. Laodizea ist die Hauptstadt von dem Pakatianischen Phrygien in der Nachbarschaft von Kolossä. (Vgl. Strabo B. 12. S. 866. Plinius Naturgesch. 5, 29.). Von der dort bestehenden Gemeinde ist Apokal. 3, 4. die Rede. „Die nicht gesehen haben mein Angesicht im Fleische“, d. h. mein leibliches Angesicht. Es erhellt hieraus, daß Paulus nie nach Laodizea gekommen war.